

Schleswig-Holstein Netz AG, Schleswig-HeinGas-Platz 1, 25451 Quickborn

Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteini-
schen Landtages
z.H. Dr. Sebastian Galka
Landeshaus Postfach 7121
24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/7243

**Stellungnahme der Schleswig-Holstein Netz AG zum Thema Katastrophenschutz im
Rahmen der mündlichen Anhörung des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-
Holsteinischen Landtages am 2. März 2022**

Sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende Ostmeier,
sehr geehrte Abgeordnete und Gäste,

die Schleswig-Holstein Netz AG bedankt sich für die Gelegenheit im Rahmen der heuti-
gen Anhörung Stellung nehmen zu dürfen.

Zu Beginn möchten wir uns aus aktuellem Anlass kurz zum aktuellen Konflikt mit Russ-
land äußern, den wir intensiv und mit großer Sorge beobachten und der mittelbar auch
die Energieversorgung in Schleswig-Holstein betreffen kann. Aktuell ist die Versorgungs-
sicherheit unserer Kunden in vollem Umfang gewährleistet. Dennoch stimmen wir uns
eng mit anderen Gasnetzbetreibern, Verbänden und Behörden ab, um auf den Fall etwa-
iger zukünftiger Gasmangellagen vorbereitet zu sein. Sollten mögliche russische Liefer-
ausfälle nicht kompensiert werden können und zu Versorgungsengpässen führen, wür-
den Netzbetreiber gemäß Energiewirtschaftsgesetz zunächst die Versorgung von Ge-
werbe und Industrie einschränken und sicherstellen, dass geschützte Kunden (z.B. Haus-
halte, Wärmeerzeuger) so lange wie möglich versorgt werden. Als Netzbetreiber sind
wir selbst nicht für die Beschaffung und den Vertrieb von Erdgas verantwortlich.

Als Betreiber von Strom- und Gasnetzen und mithin kritischer Infrastruktur in ganz
Schleswig-Holstein gehören der Katastrophenschutz und die Vorsorge für unterschied-
lichste Risiken zu unseren wichtigsten Aufgaben. So divers die Herausforderungen im
modernen Netzbetrieb sind, so vielfältig sind auch unsere Maßnahmen, um ihnen zu be-
ggnen.

So erhöhen wir die Resilienz unserer Stromnetze durch den Einsatz von Erdkabeln an-
statt von Freileitungen und haben auf den unteren Spannungsebenen einen Verkabe-
lungsanteil von über 95% (Niederspannung: 99,6%, Mittelspannung: 95,2%). Unter ande-
rem durch diese Maßnahme können wir für unsere Kunden eine auch im Bundesver-
gleich hohe Versorgungssicherheit gewährleisten.

Schleswig-Holstein Netz AG

Schleswig-HeinGas-Platz 1
25451 Quickborn

www.sh-netz.com

Ihr Ansprechpartner

Dr. Malte Hinrichsen

T +49 41 06-6 29-96 90

M +49 1 51-46 35 43 58

malte.hinrichsen@hansewerk.com

Datum

1. März 2022

Sitz: Quickborn
Amtsgericht Pinneberg
HRB 8122 PI

Vorstand
Malgorzata Cybulska
Dr. Benjamin Merkt
Stefan Strobl

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Matthias Boxberger

Um im Krisenfall nicht auf externe Infrastruktur wie das öffentliche Telekommunikationsnetz angewiesen zu sein, betreiben wir eigene Lichtwellenleiter- sowie digitale Funknetze, um Netzsteuerung und interne Kommunikation ausfallsicher zu garantieren. Zudem konnten wir 2019 das hochmoderne Netzleitsystem eBase in Betrieb nehmen, das neben einer effizienteren Netznutzung auch zusätzliche Schutzmaßnahmen gegen die wachsende Bedrohung durch Cyberangriffe vorsieht.

Nicht zuletzt arbeiten wir eng mit den öffentlichen Institutionen des Katastrophenschutzes zusammen und haben hierzu etwa im Jahr 2019 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Technischen Hilfswerk geschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet gemeinsame Übungen und Schulungen des jeweiligen Personals für Einsatzmaßnahmen im Bereich der Strom und Gasversorgung sowie den regelmäßigen Austausch zur bestmöglichen Vorbereitung auf unterschiedliche Krisenlagen.

Den Erfolg der diversen Maßnahmen können wir zum Beispiel an den geringen Stromausfallzeiten in Schleswig-Holstein messen, die selbst bei den gravierenden Orkanlagen der letzten Wochen in engen Grenzen blieben.

Dieser erfreulichen Bestandsaufnahme zum Trotz haben die letzten Jahre gezeigt, dass die Anforderung an resiliente Energienetze stetig weiter zunehmen. Während die Corona-Pandemie mit großen Belastungen für das Personal einherging und ein schnelles und effektives Krisenmanagement erforderte, war bei der Hochwasserkatastrophe in Süd- und Westdeutschland nur noch Schadensbegrenzung durch die betroffenen Netzbetreiber möglich. Parallel wächst, auch im Zuge internationaler Konflikte, die Bedrohung der kritischen Infrastruktur durch gezielte Cyberangriffe.

Vor diesem Hintergrund werben wir dafür, die Betreiber kritischer Infrastruktur eng in die Koordination des öffentlichen Katastrophenschutzes einzubeziehen und ihre Interessen zu berücksichtigen. So sollten Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz vom regulatorischen Rahmen angereizt werden, zum Beispiel durch einen Klimaschutzzuschlag, der zusätzliche Investitionen in Klimaschutz und Klimaanpassung befördern könnte. Darüber hinaus müssten die steigenden Betriebskosten im Zusammenhang mit der sicherheitsrelevanten Netzdigitalisierung jährlich anerkannt werden, damit die Netze möglichst schnell intelligent und damit krisenfester gemacht werden können.

Die Schleswig-Holstein Netz AG steht für einen vertieften Austausch über eine Verbesserung des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein zur Verfügung und bietet den Behörden und weiteren beteiligten Institutionen eine enge Abstimmung an. Die Sicherheit der Energieversorgung ist unser Auftrag und wir wollen daran mitarbeiten, dass diese auch im Krisenfall jederzeit gewährleistet ist.

Mit freundlichen Grüßen

Schleswig-Holstein Netz AG

i.A. *Dieter Haack*

Dieter Haack

i.A. *Dr. Malte Hinrichsen*

Dr. Malte Hinrichsen